

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 P. außerhalb des Bezirks 1 M. 85. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 103.

Mittwoch, den 5. September 1900.

17. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

## Schlagraum- und Abbruchmaterial-Verkauf.

Am Montag den 10. September d. J.  
vormittags 1/28 Uhr

auf der Revieramtskanzlei wird der Schlagraum aus den Schlägen II. 26 Kohlsteigle, II. 41 Schwentopf, II. 52 Schoiblwiese, II. 85 Vorderer Langerwald, II. 101 Hintere Langsteig und II. 111 Mittlere Wanne; sowie vom Scheidholz aus Abteilung II. 24 Bockstall (dem Rennbachschneffsweg entlang, II. 55 Dechlersweg, II. 107 Oberes und II. 115 Unteres Baureuteich, II. 121 Unterer Bindengrund und II. 123 Gutwiese; ferner eine alte Floßgassentafel bei der Eisenstube im Kleinzthal, sowie die alten Hütten beim Schirm und am Läger (Mollwasser), verkauft.

Ein ordentliches

## Laufmädchen

sucht sofort.

Wer? sagt die Redaktion.

## Orangen & Citronen

sind frisch eingetroffen bei

Adolf Blumenthal,  
Hauptstraße.

Ein anständiges ordentliches

## Mädchen

wird bis 15. September oder 1. Oktober gesucht.

Näheres in der Expedition.

Zum alsbaldigen Eintritt sucht bei gutem Lohn ein

## Zimmermädchen

die auch im Bügeln bewandert.

1 tüchtige Spülerin u. 1 jüngeres Mädchen

für Privathaus

Sanatorium Schönberg bei Neuenbürg.

Näheres bei Adolf Blumenthal Wildbad.

Guter frisch gebrannter

## CAFE

ist stets zu haben bei

J. F. Gutbub.

## Schwarzwaldverein.

Zufolge Beschlusses der Jahresversammlung des Bezirksvereins findet der heurige Vereinsausflug am

**Donnerstag, den 13. September  
zum Hohlohturm**

statt.

Abgang vom Windhof bei Wildbad Morgens 9 Uhr.

Diejenigen, welche fahren wollen, bitte ich in Bälde bei Herrn Oberförster Bosh in Wildbad sich anzumelden. Derselbe wird dann Gesellschaftswagen bestellen.

Mitglieder u. Freunde des Vereins, sind mit Familien freundlichst eingeladen.

Im Auftrag des Vorstandes:  
Graf Ugtull.

Wildbad.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer

**ehelichen Verbindung**

laden wir hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag, den 8. September 1900

in das Gasthaus z. Eisenbahn

freundlichst ein und bitten dies als eine persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Friederich Rau,  
Anna Schweigle.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr von der Restauration Fr. Hempel aus.

Vivat Fortuna!



## Gbinger Fohlenweide-Lose

Ziehung garantiert 22. Sept.

Lose à 1 M.

## Große Stuttgarter Geld-Lotterie

zur Erbauung der kath. Elisabethen-Kirche Stuttgart.

Ziehung unbedingt am 13. September 1900. Hauptgewinn 20,000 M. Lose à 1 M.

## Mottweiler Landwirtschaftl. Lotterie-Lose à 1 M.

Ziehung unabänderlich am 18. September.

## Geldlotterie des Württembergischen Neuenvereins

Ziehung in Stuttgart am 17. Oktober 1900. Hauptgewinn 15,000 M. Lose à 1 M.

sind zu haben bei

Carl Wilh. Bött.

## Ein Mädchen

welches allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann wird für sofort oder auf 1. Oktober nach Freiburg in Breisgau gesucht.  
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Echtlige selbständige

## Köchin

welche etwas Hausarbeit übernimmt, wird bei hohem Lohne nach Pforzheim sofort oder später gesucht.

Offerten unter B. K. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Prima graue Kernseife

garantiert aus rein Talg ohne Füllung mit Wasserglas wie vielseitig verkauft wird, Prima weiße Stearinseife,

transparente Schmierseife, Soda kristallisiert in Säcken à 100 Pfd., Talglichter,

Stearinlichter nur Münzing'sches Fabrikat, Salon-, Eis- oder Alabafterkerzen,

Brillant Paraffinkerzen, Stärke von Kernen, zum warmfärben,

" " Reis acht engl. Marke Orlando u. Co.,

" " Reis von Hofmann und feinste Crömstärke,

Ultramarin-Waschblau in Kugeln u. Pulver, Wachs reines Sandwachs,

Bettbestreichwachs mit Schuhmarke versehen in 1/4 u. 1/2 Pfd. zum kalt bestreichen meistbilligst Chr. Pfau.

Unterzeichneter empfiehlt

## Gastlühkörper

(echt Auer u. a. Fabrikate) sowie sämtliche

## Gasbeleuchtungsartikel

zu billigsten Preisen.

Wilhelm Fuchssocher.

## Neueste Ansichten

und Album von Wildbad empfiehlt G. Riezinger, Buchbinder.

## Messerputzmaschinen, Fleischhackmaschinen,

Saftpresen,

## Bohnschneider und -Hobel

Rettigbohrer

empfiehlt zu Fabrikpreisen

Fr. Treiber.

Garantiert reines

## Schweineeschmalz

per Pfd. 65  $\mathcal{G}$ , bei größeren Abnahmen entsprechend billiger empfiehlt bestens

Sermann Ruhn Hauptstraße.

## Knorr's Hafercacao

in Dosen u. Portionen

## Hohenlohe'sch. Haferflocken

empfiehlt

G. Lindenberger, Kgl. Hoflieferant.

W i l d b a d.

## Danksagung.



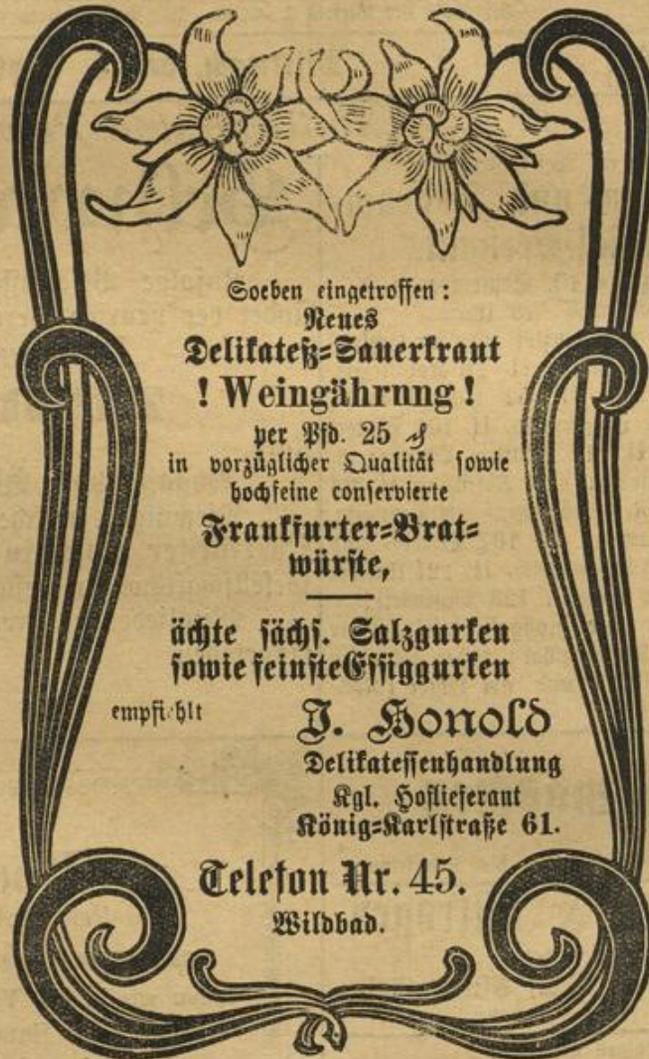
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Mutter und Schwester

## Babette Frey,

sowie für die vielen Blumenspenden und die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, insbesondere aber den Bahnbeamten und den Herren Lehrern sprechen ihren innigsten Dank aus.

die trauernden Hinterbliebenen.

Prompter Versand nach Auswärts.



Soeben eingetroffen:

## Neues Delikatesse-Sauerkraut ! Weingährung !

per Pfd. 25  $\mathcal{G}$  in vorzüglicher Qualität sowie hochfeine conservierte

## Frankfurter-Bratwürste,

ächte sächs. Salzgurken sowie feinste Giggurken

empfiehlt

## J. Honold

Delikatessenhandlung Kgl. Hoflieferant König-Karlstraße 61.

Telefon Nr. 45.

Wildbad.

Aufträge werden auf Wunsch gern in's Haus gebracht.

W i l d b a d.

## Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.

Es sind am Plage von den feinsten bis zu den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren, Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Gadenstiefe, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-, Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe, Arbeiterstiefel und Wald-Schuhe.

Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub- und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder, von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeug-, Knopf- u. Gadenstiefel. Feinste Auswahl in Tuch- u. Filzstiefeln, Tuschuh von M. 1.50 an. Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und Achtungsvoll

billig ausgeführt.

Wilhelm Treiber, Schuhmacher hinter dem Hotel Klumpp.

## P o l e s.

Wildbad, 4. Sept. Kinderfest! Wenn wir das helle Kinderlachen hören, den lauten Jubel unschuldiger Seelen, die ungetrübte reine Kindesfreude an einer kleinen Gabe. — Wem ginge dabei das Herz nicht auf? — Strahlenden Auges ordnen sie sich zum Zuge unter den Klängen der Musik. Im Knabenherzen regt sich schon der deutsche Soldat, denn im Tempo zukt es marschmäßig in den kleinen Beinchen, während im Mädchenherzen sich schon der Trieb zum Schönen kundgibt, denn im Lichte steht man den zierlichen Körper sich lächelnd wiegen. — Da ziehen sie hin durch die festgeschmückten Straßen, selbst festgeschmückt, als ob die ganze Welt ihnen gehörte. Frische Gesichter und kernige Figuren, unter den Knaben. Unter den Mädchen, reizend blonde Lockenköpfe mit lieben Gesichtern und vielversprechenden Augen! Hütel Euch, Ihr Jünglinge der Zukunft, daß Ihr nicht einmal im Ernst einen der Körbe bekommt, die sie jetzt zum lustigen Scherz hinter sich hertragen. Alles atmet Freude und Lust, selbst die Sonne, die sich tagelang versteckt gehalten bricht glänzend hervor, sie wird doch den Kindern die Freude nicht trüben! So bewegt sich der frohe Zug durch die Hauptstraße und König-Karlstraße. — Eltern, Geschwister, Tanten, Onkel, Cousinen, Vettern und — Schwiegermütter, aber bloß zukünftige, bilden Spalier und stolz hebt sich die Kindesbrust, wenn die Angehörigen am Wege stehen und ihnen jubelnd zurufen. In die Herzen der Eltern kehrt die eigene Kindheit wieder, sie sehen sich im Geiste dieselbe Straße marschieren, begrüßt von den Lieben, die nun längst geschieden. Eine Thräne der Erinnerung erglänzt im Auge und wie lange wirds dauern, dann stehen, die dort so lustig dahinspringenden auch am Wege und blicken ihren Kindern nach, wie wir jetzt. Das ist der Lauf der Welt! — Die neuerbaute schöne Turnhalle ist erreicht. Nun entwickelt sich ein bienenschwarmähnliches Treiben, aber auch wohlgeordnet und organisiert, sodas man staunen muß über das Feldherrentalent der Herren Lehrer, an deren Spitze Hr. Oberreallehrer Honold als Marschall steht. Jetzt wird Kaffee getrunken, Brezel, Obst etc. gegeben. Alles mit solch Eifer und Freude, als wenn es zum ersten Male im Leben geschehe. Ein hübsches kleines Mädchen sehe ich sorgfältig ihre Birnen in sein Tuch packen und husch verschwindet es an einem Obststand, wo sie die Birnen abgibt. Neugierig frage ich später die Obsthändlerin nach der Ursache. „Ja“ sagt sie, „mein Enkelkind kann so viel Obst essen wie es will, aber die Birnen vom Kinderfest sind ihr was extra feines, die hebt sie auf und ist sie mit ganz besonderer Freude, wehe wer ihr davon eine nimmt.“ Das wird mal eine sparsame Hausfrau werden, antwortete ich lachend, und Großmutter lachte freudig mit. Nun beginnen die Spiele und Verlosungen mit ungetrübter Freude. Die Stimmung der Kinder hat den Höhepunkt erreicht und der Zug ordnet sich wieder zur Heimkehr durch die Stadt. Jung und Alt ist beglückt von diesem schönen Kinderfest. Lange noch lebt die Erinnerung daran fort und wehmütig rufen wir aus:

O selig, o selig, ein Kind noch zu sein!  
Albert.

## Die Unruhen in China.

Washington, 1. Sept. Neutermeldung. Das Staatsdepartement veröffentlicht folgende vom 29. August datierte Mitteilung: Der russische Geschäftsträger gab gestern hier mündliche Erklärungen über die Absichten Rußlands in China ab. Er erklärte, Rußland habe nicht die Absicht, in China Gebiet zu erwerben. Es habe nur den Gesandtschaften helfen wollen und Niutschwang nur aus strategischen Gründen besetzt. Sobald die Ordnung wiederhergestellt sei, werde es seine Truppen aus Niutschwang zurückziehen, es sei denn, daß die Mächte sich widersetzten. Rußland habe seinen Gesandten und das Personal der russischen Gesandtschaft in Peking angewiesen, Peking zu verlassen. Ebenso würden die russischen Truppen nach Tientsin zurückgezogen und Rußland werde, sobald die chinesische Regierung die Zügel der Macht wieder an sich genommen und Bevollmächtigte ernannt habe, mit denen die übrigen Mächte verhandeln können, und sobald sie den Wunsch ausgedrückt haben, in solche Verhandlungen einzutreten, auch seinerseits Vertreter ernennen. In der Antwort auf diese Erklärung bemerkt die amerikanische Regierung, daß die offenen Erklärungen Rußlands mit denjenigen der übrigen Mächte übereinstimmen. Alle Mächte hätten die Absicht, irgend einen Teil chinesischen Gebietes zu erwerben, weit von sich gewiesen. Die Regelung der Verhältnisse würde sich nach Ansicht der Vereinigten Staaten besser durch die gemeinschaftliche Besetzung Pekings auf Grund eines internationalen Uebereinkommens erreichen lassen, die solange dauern müsse, bis die chinesische Regierung wiederhergestellt und wirklich im Stande sei, Verträge abzuschließen, welche die Wiederherstellung der Garantien des Schutzes für die Zukunft gewährleisten. Wenn diese Autorität wiederhergestellt sei, werde die amerikanische Regierung ihre Truppen von Peking zurückziehen und in Friedensverhandlungen eintreten, um auf diesem Wege Genugthuung zu erlangen. Die Vereinigten Staaten seien der Ansicht, daß die weitere Fortdauer der Besetzung von Peking nicht das letztgenannte Ergebnis haben werde, sofern nicht alle Mächte die gleiche Ansicht hätten. Jede Macht, welche ihre Truppen aus Peking zurückziehe, werde notwendigerweise ihre Interessen in China auf eigene Faust zu vertreten haben. Die Vereinigten Staaten hielten es für das Beste, die verschiedenen Truppenbefehlshaber in Peking anzuweisen, sich über die Räumung der Stadt zu verständigen, welche dann in Uebereinstimmung erfolgen werde. Aus allen diesen Erwägungen geht hervor, daß, wenn die Mächte sich nicht allgemein für die Verlängerung der Occupation von Peking aussprechen, und wenn nicht eine allgemeine Uebereinstimmung über diesen Punkt erzielt würde, die Vereinigten Staaten ihren Befehlshaber in Peking anweisen werden, die amerikanischen Truppen aus Peking zurückzuziehen, aber erst nachdem er sich mit den übrigen Befehlshabern über den Zeitpunkt der Räumung und das weitere Verhalten verständigt habe. Frankreich soll, wie es heißt, diesem Vorschlag bereits zugestimmt haben.

Aden, 1. Sept. Neutermeldung. Graf Waldersee ist gestern nachmittag hier gelandet und von einer Abteilung des West-Kontingents empfangen worden.

Paris, 1. Sept. Die „Agence Havas“ meldet aus Schanghai, es verlautet, daß der Kaiser und die Kaiserinwitwe in Tschyuenfu, der Hauptstadt von Schensi, sich befinden.

Berlin, 1. Sept. Graf Waldersee ist während der Dauer seines Aufenthaltes in Ostasien eine Remuneration von 2000 M. pro Monat und an Repräsentationskosten eine Summe von 10 000 M. pro Monat bewilligt worden.

Aden, 1. Sept. Als der Reichspostdampfer „Sachsen“ mit dem Feldmarschall Grafen Waldersee an Bord in den Hafen von Aden einfuhr, nahm das französische Truppentransportschiff „La Champagne“, dessen Besatzung mit Musik auf Deck aufgestellt war, den Kurs unmittelbar längsseits des „Sachsen“. Die deutsche Musik auf dem Dampfer „Sachsen“ spielte die Marschallaise, während die französische Musik gleichzeitig die deutsche Nationalhymne spielte und die Truppen mit Hurrarufen grüßten. Graf Waldersee entsprach einer Einladung des englischen Gouverneurs, wobei ein Empfang in feierlicher Weise unter Stellung einer Ehrenwache und Salutschüssen stattfand. Um 5 Uhr nachmittags setzte Graf Waldersee die Reise fort.

Schanghai, 3. Sept. Die „Frankf. Ztg.“ meldet, die englische Presse behauptet, Rußland habe Deutschland insgeheim die Provinzen Tschili und Schantung angeboten, wofür es selbst die ganze Mandchurei samt Mutschuan nehme. Das habe offenbar nur den Zweck, die öffentliche Aufmerksamkeit vom Jangtsehol abzulenken. England selbst würde wohl alles zugestehen, wenn es selbst den besten Teil erhält. — Gegen die möglichen Ruhestörungen in Hangkau sind alle Vorkehrungen getroffen, die Kriegsmacht im Hafen von Schanghai beträgt zur Zeit 27 Schiffe, 7340 Mannschaften und 302 Kanonen. Deutschland hat dort 3 Kriegsschiffe, 1041 Mannschaften und 43 Kanonen. Das größte Schiff im Hafen ist der „Bismarck.“

## R u n d s c h a u.

— (Auszeichnung.) Wie wir erfahren haben, wurde der Firma Emil Seelig & Co. in Heilbronn a. N. die Silberne Medaille auf der Pariser Welt-Ausstellung 1900 zuerkannt.

Von Seelig's weltbekannten Stern-Exhorien sagt man daher auch mit Recht:

Stern-Caffee, du bist der Stern  
Doch von allen Sorten;  
Jedes Weibchen kauft dich gern,  
Bist ein Hausschatz worden.  
Alles liebt Dich, Groß und Klein,  
Bürgere dich drum weiter ein.

Heilbronn, 1. Sept. Der hiesige Gemeinderat hat als Beitrag an das rote Kreuz für die Verwundeten und Kranken des ostasiatischen Expeditionskorps die Summe von 500 M. bewilligt.

Badnang, 28. Aug. Bei der Versteigerung des zu etwa 6800 Simri geschätzten städtischen Allmandobstes wurde ein runder Erlös von 4420 M. (65 S per Simri) erzielt.

Mergentheim, 31. Aug. Auf eine von dem Komite des Bezirks Mergentheim an den gegenwärtigen Landtagsabgeordneten des Bezirks, Ministerpräsident Dr. Freih. v. Mittnacht, gerichtete Anfrage bezüglich der Wiederannahme einer auf ihn fallenden Wahl hat derselbe die Erklärung abgegeben, daß er

nicht mehr in der Lage sei, eine Wahl anzunehmen.

**Bezingen, 31. Aug.** Blutvergiftung. Dieser Tage wurde die Frau des Fuhrmanns St. Brucklacher von einem Insekt in die Hand gestochen. Anfangs schenkte sie der Sache keine weitere Beachtung. Nun ist die bedauernswerte Frau heute früh infolge Blutvergiftung unter den größten Schmerzen gestorben.

**Ulm, 31. Aug.** Die verhaftete Frau des Mörders und Sittlichkeitsverbrechers Andre in Söflingen wurde wieder freigelassen, nachdem festgestellt wurde, daß ihr Mann das berichtete schreckliche Verbrechen allein verübt hat und sie weder Mitthäterin noch Mitwisslerin davon war. — Der hiesigen Polizei gelang es, zwei norddeutsche Schwindler festzunehmen, die in 44 Städten Deutschlands angeblich goldene Ringe (in Wirklichkeit hatten dieselben 20—38 *S* Wert) um 5—30 *M* verkauft; die Diebe flohen, wurden aber bald eingeholt und gefesselt abgeführt.

**Nendingen, 2. Sept.** Der häufig vorkommenden und ebenso häufig gerügten Unsitte des Anhängens an Wagen ist gestern abend hier das 5jährige Mädchen des Kohlenmessers Bernhard Schwarz zum Opfer gefallen. Das Kind wollte sich an der Deichsel des letzten von 3 zusammengehängten schwerbeladenen Karrenwagen anklammern und kam hierbei zu Fall, worauf ihm das Vorderrad über den rechten Unterschenkel und den Unterleib ging. Der schweren inneren Verletzung erlag das unglückliche Kind nach 3 qualvollen Stunden. Den Fuhrmann soll keine Schuld treffen.

**Konstanz, 1. Sept.** Die Aufräumungsarbeiten des Trümmerhauses, welchen das Eisenbahnunglück bei Hegne verursacht, werden auf Anordnung des hier weilenden Generaldirektors Eisenlohr beschleunigt. Das Geleise ist soweit wieder hergestellt und wird morgen der Personenverkehr und am Montag der Güterverkehr wieder in vollem Umfang aufgenommen. Die Strecke wird jedoch langsam befahren. Gestern wurde eines der drei Opfer der Katastrophe, Fischhändler Wall hier beerdigt. Namens des Großherzogs erschien Frhr. v. Bado und legte einen Kranz am Grabe nieder. Ferner legte u. a. Oberbürgermeister Weber namens der Stadt Konstanz einen Kranz nieder. Die getödete Italienerin Luzatti wird nach ihrer Heimat überführt. Der Zustand der Verletzten ist befriedigend.

— Ein Stück von den Reitern Dewets. Ein Privatbrief aus Kapstadt erzählt folgendes Bravourstück von den Reitern des „Schwarzen Christian“: Auf seinen letzten Kreuzzügen durch das Land hört Dewet von treuen Farbigen, daß auf einer abseits gelegenen Farm acht Frauen und sechs junge Mädchen Vergewaltigungen von 26 einquartierten englischen Soldaten zu erdulden haben. Sofort entsendet er fünf ausgesuchte Reiter zu deren Befreiung. Als echte Jäger heranschleichend, sahen sie einen Posten vor dem Farmerhause auf und abgehen. Es gelingt ihnen in der Dämmerung glücklich, dem Posten den Mund zu verschließen und ihn zu knebeln, ehe er seine Kameraden alarmieren kann. Als sie sich dann auf dem Fluß der geladenen Gewehre bemächtigt haben, öffnen sie die Thür zum hell erleuchteten, von Frauengetreisch erfüllten Eßsaal, wo sich ihnen ein

Anblick bietet, über den vor der Öffentlichkeit ein Schleier fallen muß. Da der Saal keinen weiteren Ausgang bietet, werden die erschrocken Soldaten, die fast durchweg waffenlos sind und in der Ueberraschung auch kaum an Segenwehr denken, einer nach dem andern mit wohlgezielten Schüssen niedergestreckt. Der nächste Morgen sieht 26 englische Soldatenleichen neben einander auf der Veranda liegen und dabei ein Plakat, welches das Erlebnis meldet. Ein Brief aber bittet das nächste englische Kommando, die Leichen zu beerdigen.

**London, 31. Aug.** Ein Telegramm des Feldmarschalls Roberts meldet aus Belfast von gestern: Nach den Meldungen über die Befestigung von Waterbalboom und Waterballoonder durch die Engländer hat General Buller mit seiner berittenen Truppe eine Stellung inne, welche den Nooitgedacht beherrscht, der augenblicklich verlassen ist. Nur britische Gefangene ziehen über ihn in langen Reihen nach Westen auf Waterballoonder hin. Die Eingeborenen sagen, Präsident Krüger und alle Burenkommandos seien gestern nach Pilgrimsrest abgezogen. General French berichtet, daß die Bahnlinie bis Waterballoonder unbeschädigt ist mit Ausnahme einer kleinen Brücke bei der Station.

**London, 1. Sept.** Eine Depesche Lord Roberts aus Belfast vom 31. August bestätigt die Freilassung von 1800 gefangenen Engländern durch die Buren. Doch sollen die Engländer nach Barberton gebracht worden sein. Gefangene berichten, daß Krüger, Steijn, Botha, Scholl Burger und Lukas Meyer am 29. August mit der Bahn nach Melpruit abgereist seien. Kommandant Grobler hat, wie Lord Roberts weiter meldet, 34 englische Gefangene, die er noch in seiner Gewalt hatte, an General Poget zurückgeschickt. Die Buren scheinen sich nach verschiedenen Richtungen zu zerstreuen.

**Maseru, 1. Sept.** Hier geht das Gerücht, daß 1500 Buren und 2 Kanonen bei Retnalingneel in der Nähe von Cicolan stehen.

**Pretoria, 2. Sept.** Neutermeldung. Kundschafter haben die Eisenbahn beim Bahnhofe in Klipriver zerstört und einen Zug mit 28 Wagen in Brand gesetzt. Die Burghers in Pretoria sind einstimmig der Ansicht, daß der Krieg demnächst beendet sein werde. Sie erklären, die Buren würden, falls es den Engländern gelänge, die Eisenbahn nach der Delagoabai zu beherrschen, genötigt sein, sich in das ungesunde und sumpfige Gebiet von Bushveldt zurückzuziehen.

**Badfontein, 2. Sept.** Neutermeldung. General Buller ist gestern 14 Meilen auf der Straße nach Lydenburg vorgerückt. Er hat den Krokodilfluß überschritten. Die Buren ziehen ihre Streitkräfte in den Krokodilbergen zusammen, wo sich alle Kommandos mit Ausnahme derjenigen von Carolina und Ermelo befinden.

**Kapstadt, 3. Sept.** Oberst Plumer wurde gestern früh ausgesandt, um das östlich von Pimandarsriver liegende Kommando von Pretorius zu verfolgen. Nach einem längeren Gefecht gelang ihm dies. Er nahm 26 Buren gefangen und erbeutete 90 Maschinengewehre, 1000 Stück Vieh und 31 Wagen.

**London, 3. Sept.** Eine Depesche des Lord Roberts aus Belfast zeigt die Anklammerung von Transvaal an.

— Für Besucher der Weltausstellung. Nunmehr hat die in Paris herrschende all-

gemeine Teuerung auch einen beliebten Bedarfsartikel ergriffen — die Ansichtskarten, — und es ist erstaunlich, welche unerhörte Preise dafür dem Fremden abgefordert werden; dabei ist in Paris auch unter französischer Marke fast ausschließlich deutsches Fabrikat zu haben. Dorum wird jeder gut daran thun, sich seinen Bedarf bereits von hier aus mitzunehmen. Zu diesem Zwecke kann die uns vorliegende Serie „à travers Paris“, die 20 reizende Pariser Aquarelle enthält, allen Ausstellungsbesuchern als Preiswürdig zur Mitnahme empfohlen werden; sie ist von der Internationalen Ansichtskarten-Gesellschaft in Berlin herausgegeben und in besseren Geschäften hier vorrätig; auf Wunsch können diese Karten durch die Gesellschaft an beliebige Adressen aus Paris zugesandt werden.

— Neues von André. Der Landeshauptman Grendahl in Finmarken in Norwegen meldet am 31. August an das Astonbladet aus Ekerby: „Andrés Boje Nr. 4 ist hier gefunden worden.“ Er depeeschert ferner folgende Mitteilungen: „Boje Nr. 4 ist die erste, die ausgeworfen wurde und am 11. Juli 10 Uhr vormittags Greenwich mittlere Zeit.“ In der Boje befindet sich folgende Mitteilung: „Unsere Reise ist bisher gut verlaufen. Wir befinden uns ungefähr 250 Meter hoch. Die Richtung war anfangs Norden bis 10 Grad Osten; der Kompaß nicht abweichend; später Norden bis 45 Grad Osten, der Kompaß weicht nicht ab. Nachmittags 4 Uhr 45 Minuten Greenwich mittlere Zeit wurden Brieftauben abgesandt. Sie flogen gegen Westen. Wir befinden uns jetzt über dem Eise, das sehr zerklüftet ist. Das Wetter ist herrlich, die Stimmung ausgezeichnet. André, Strindberg, Reichel.“

— Drei Morde in einem Hause. Ein geheimnisvoller Mord beschäftigt die Newyorker Polizei, der dritte, der in demselben Hause auf gleiche Weise verübt worden ist. Vor einigen Tagen ward dort Katharine Schorn, ein junges Mädchen, in ihrer Wohnung erdroffelt und beraubt. Das Mordinstrument war ein Halbtuch. Auf gleiche Weise war dort 1896 Mamie Cunningham und 194 Minnie Welbt ermordet worden. Die Polizei ist der Ansicht, daß alle drei Morde von derselben Person verübt worden sind, da die Ausführung in den drei Fällen genau dieselbe ist.

— Nordamerika erweist sich immer mehr als der große Nothelfer für die alte Welt. Wir essen seinen Weizen. Sein Petroleum erleuchtet die Hütten des Volkes, das sich mit amerikanischer Baumwolle kleidet. Jetzt wollen die Amerikaner sich auch unserer Kohlennot erbarmen. Die Pennsylvania, Baltimore und Ohio und andere große Kohlenbahnen haben Flotten von Dampfern gemietet und, wie vordem schon in anderen Häfen des Festlandes, ist an Englands Küste ein Dampfer von Philadelphia mit 3700 Tonnen Gas-kohle für eine der größten englischen Gasanstalten erschienen. Andere werden folgen und ebenso sind große Abschlüsse auch für Holland, Italien, Schweden, Frankreich u. a. erfolgt.

**Wildbad, 5. Sept.** Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß wir nächsten Samstag mit dem spannenden Roman „Heimliche Liebe“ von Helene Voigt beginnen.

Die Redaktion.